

RUHRGEBIET ERNEUT DYNAMISCHSTER LOGISTIKSTANDORT IN DEUTSCHLAND

Im Standortranking des SCI/Logistikbarometers ist das Ruhrgebiet in diesem Jahr in der Einschätzung der Logistiker wiederholt der dynamischste Standort. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Frankfurt und Halle mit ihren starken Flughäfen als wichtigen Standortfaktor – Hamburg rangiert dagegen wieder im Mittelfeld. Das stabile Geschäftsklima in der Logistikbranche hält auch im August weiter an. Trotz einer leicht schwächeren Geschäftsentwicklung im Verlauf des letzten Monats bewegt sich der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers weiterhin eindeutig im positiven Bereich und konnte sogar noch weiter ansteigen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die hohen Erwartungen an die Herbstbelebung bzw. das Weihnachtsgeschäft. Gleichzeitig fallen auch die Erwartungen an den Transportumsatz hoch aus, wobei sich dieser aktuell schon auf einem hohen Niveau befindet. Dies ist ein Indiz für eine aktuell stabile Logistik-Konjunktur. Dennoch hat die derzeitige Entwicklung in der Logistikbranche wenig Auswirkungen auf die Kosten- und Preisentwicklung. Zwar ist der Anteil derer, die Preiserhöhungen durchsetzen konnten, gestiegen, sodass die Preisentwicklung leicht an Dynamik gewinnen konnte. Die Kosten scheinen jedoch mittel- bis langfristig weiterhin zu steigen bzw. unverändert zu bleiben - Kostensenkungen bleiben die große Ausnahme.

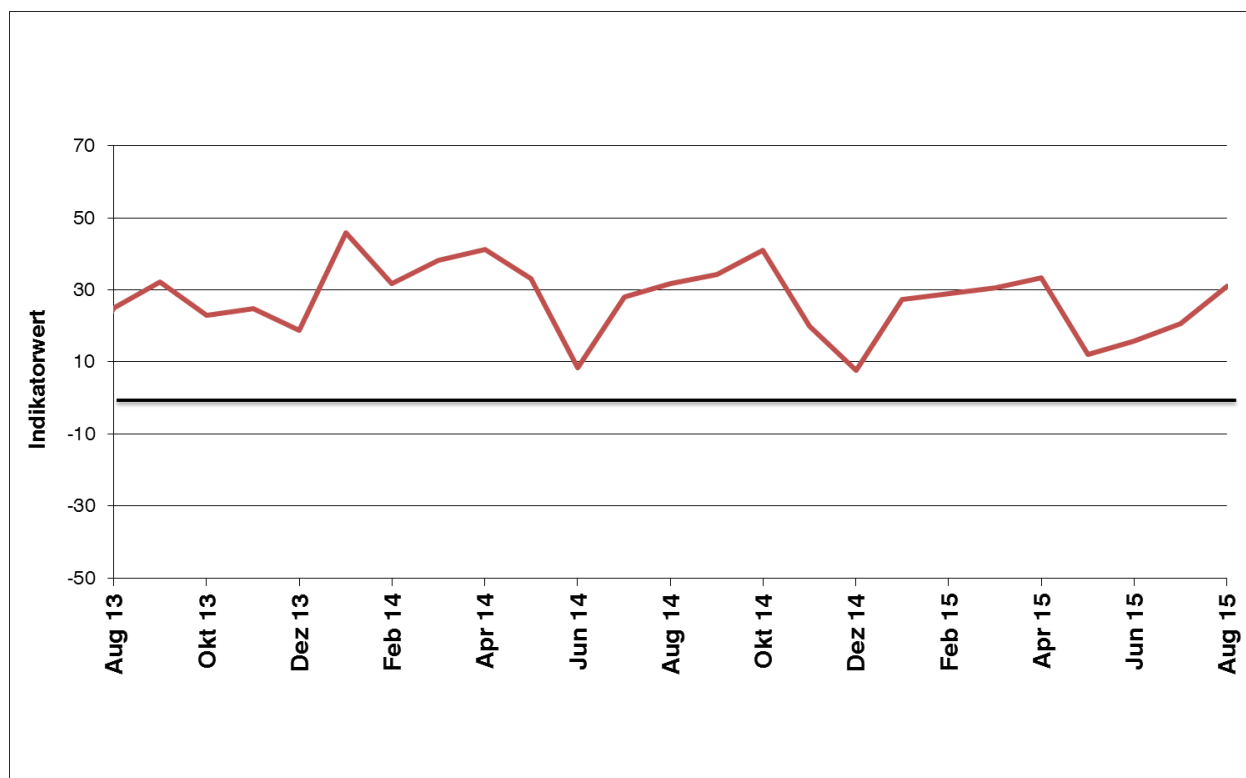


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Herbstgeschäft weckt hohe Erwartungen

Im August zeigt sich bei den Logistikern eine hohe Erwartungshaltung für die nächsten drei Monate. Fast jeder zweite Logistiker hofft auf eine günstigere Geschäftslage – nur 5 % gehen von einer Verschlechterung aus. Die Erwartungen dürften sich dabei auf die stabile Wirtschaftslage im Inland sowie die anstehende Herbstbelebung stützen. Ein anderes Bild zeigt sich bei der Bewertung der Geschäftslage des letzten Monats. Hier hat sich die Lage im Saldo bei -11 %-Punkten verschlechtert (Juli: 0 %-Punkte). Trotz dieser leichten Eintrübung der Geschäftsentwicklung stufen nur 5 % der Befragten die derzeitige Lage als „schlecht“ ein. Vielmehr sieht der Großteil eine „normale“ saisonale (derzeitige) Geschäftslage. Insgesamt dürfte die aktuelle Lage damit als stabil einzustufen sein.

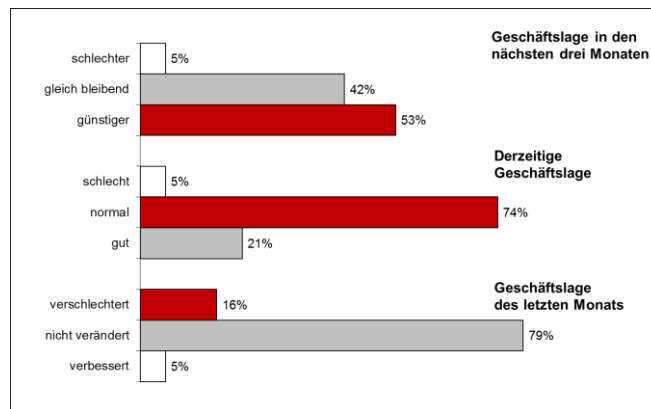


Abbildung 2:
Geschäftslage

Keine sinkenden Kosten in der Logistikbranche

In der vorangegangenen Befragung konnten noch einige wenige Logistiker von gesunkenen Kosten berichten. Der Anteil ist im August jedoch wieder von 6 % auf 0 % zurückgegangen. Gleichzeitig berichten jedoch auch weniger Unternehmen von gestiegenen Kosten – 35 % zu 16 %. Insgesamt scheint in der Logistikbranche eine echte Entspannung an der Kostenfront weiterhin unmöglich zu sein. Dies bestätigen 79 % der befragten Logistiker, die für die kommenden drei Monate zumindest mit unverändert bleibenden Kosten rechnen. Weitere 21 % der Befragten gehen sogar von weiteren Kostensteigerungen aus, während keiner der Befragten auf sinkende Kosten hofft.

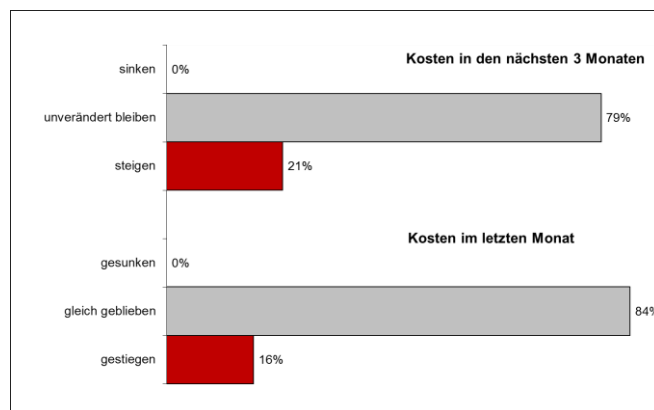


Abbildung 3:
Kosten

Mehr Dynamik bei der Preisentwicklung

Schon im Vormonat berichteten leicht mehr Unternehmen von steigenden als von sinkenden Preisen. Dieser Überhang ist von +6 %-Punkten im Juli auf +16 %-Punkte im August gestiegen, sodass nun mehr Logistiker von Preissteigerungen berichten und die Preisentwicklung wieder leicht an Dynamik gewonnen hat. Auch deshalb dürften die Erwartungen an die weitere Preisentwicklung groß sein. Demnach rechnen 37 % der Logistiker mit Preissteigerungen in den nächsten drei Monaten – keiner hingegen mit sinkenden Preisen. Sofern sich mit der Herbstbelebung auch die Geschäftslage signifikant verbessert, könnten in einigen Fällen sogar höhere Preise in der Branche durchaus realistisch sein.

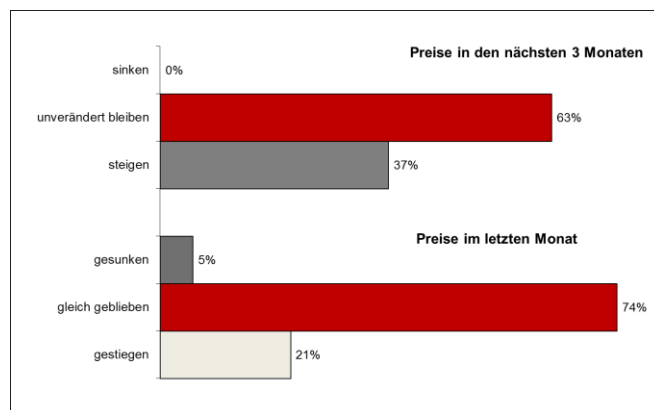


Abbildung 4:
Preise

Logistiker setzen auch 2015 auf Diversifizierung

Wie schon im Vorjahr berichtet mehr als die Hälfte der befragten Logistiker von einer Erhöhung der Leistungsvielfalt (2014: 54 %; 2015: 64 %). Keines der befragten Unternehmen scheint hingegen auf eine Konzentration auf das Kerngeschäft zu setzen. Dieser Trend dürfte sich auch im nächsten Jahr wieder fortsetzen. Über 80 % der Befragten planen die Diversifikation weiterhin zu steigern. Der Grund für diese Strategie dürfte nach wie vor im Mix aus steigenden Kosten und tendenziell stagnierenden Preisen liegen. Doch auch die immer spezieller werdenden Kundenwünsche und -anforderungen dürften die Logistiker zu einer Steigerung der Leistungsvielfalt zwingen. Getragen wird der Diversifikationstrend von einer nach wie vor stabilen Logistik-Konjunktur.

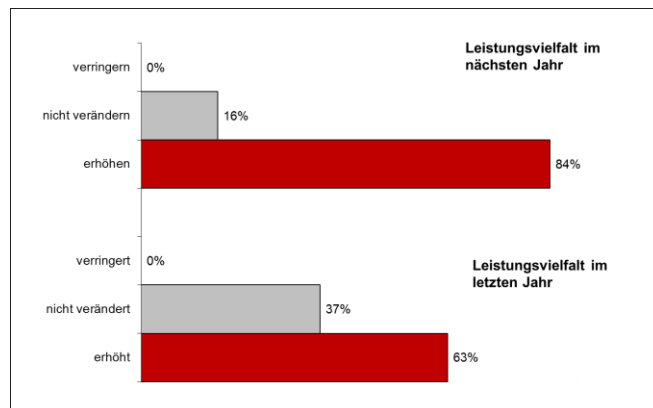


Abbildung 5:
Leistungsvielfalt

Logistikmarkt in der Türkei weiterhin von Bedeutung

Für die Mehrzahl der befragten Transport- und Logistikunternehmen ist die Türkei nach wie vor ein Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung. Damit scheint der dortige derzeitig schwächelnde Außenhandel die Einschätzung der Logistiker kaum zu beeinflussen. Die laufenden sowie geplanten großen Infrastrukturprojekte im Verkehrs- und Energiesektor hingegen dürften sich positiv auf die Bewertung des türkischen Logistikmarktes auswirken. Insgesamt berichten 42 % von eigenen Geschäftstätigkeiten in der Türkei, dabei berichtet keiner der Befragten von einer Rückläufigkeit. Vielmehr sehen die deutschen Logistiker wachsende oder konstante Geschäftstätigkeiten (26 % bzw. 16 %).

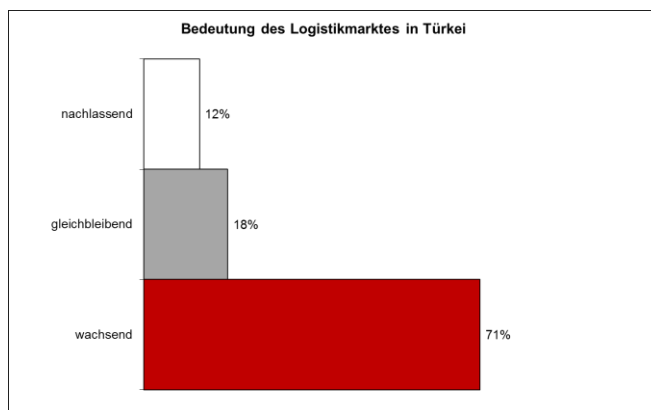


Abbildung 6:
Logistikmarkt Türkei

Transportumsatz weiterhin auf hohem Niveau

Die Entwicklung des Transportumsatzes bewegt sich auch im August 2015 noch auf hohem Niveau. So konnten die Erwartungen der Logistiker weitestgehend erfüllt werden. Demnach berichten 35 % der Befragten von einem erhöhten Umsatz - dies erwarteten 37 %. Demgegenüber stehen 6 %, die von einer Verringerung berichten (Erwartung: 19 %). Nach wie vor ist der Transportumsatz überwiegend als saisonal „normal“ (59 %) bzw. „gut“ einzustufen (35 %). Die Herbstbelebung und das damit verbundene Weihnachtsgeschäft lassen die Erwartungen der Unternehmen jedoch wieder steigen. Über 60 % der Befragten gehen von Transportumsatzsteigerungen aus.

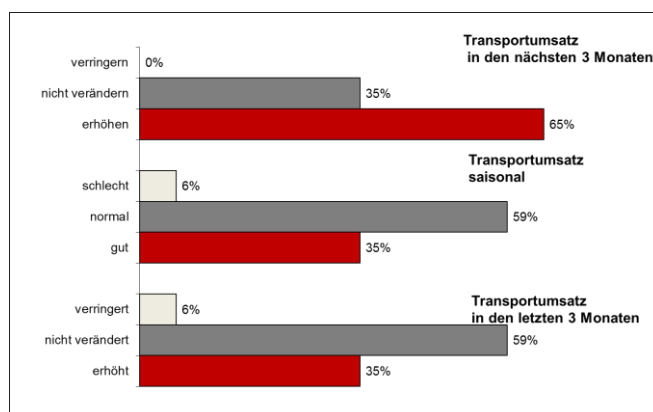


Abbildung 7:
Transportumsatz

Ruhrgebiet bleibt dynamischste deutsche Logistikregion

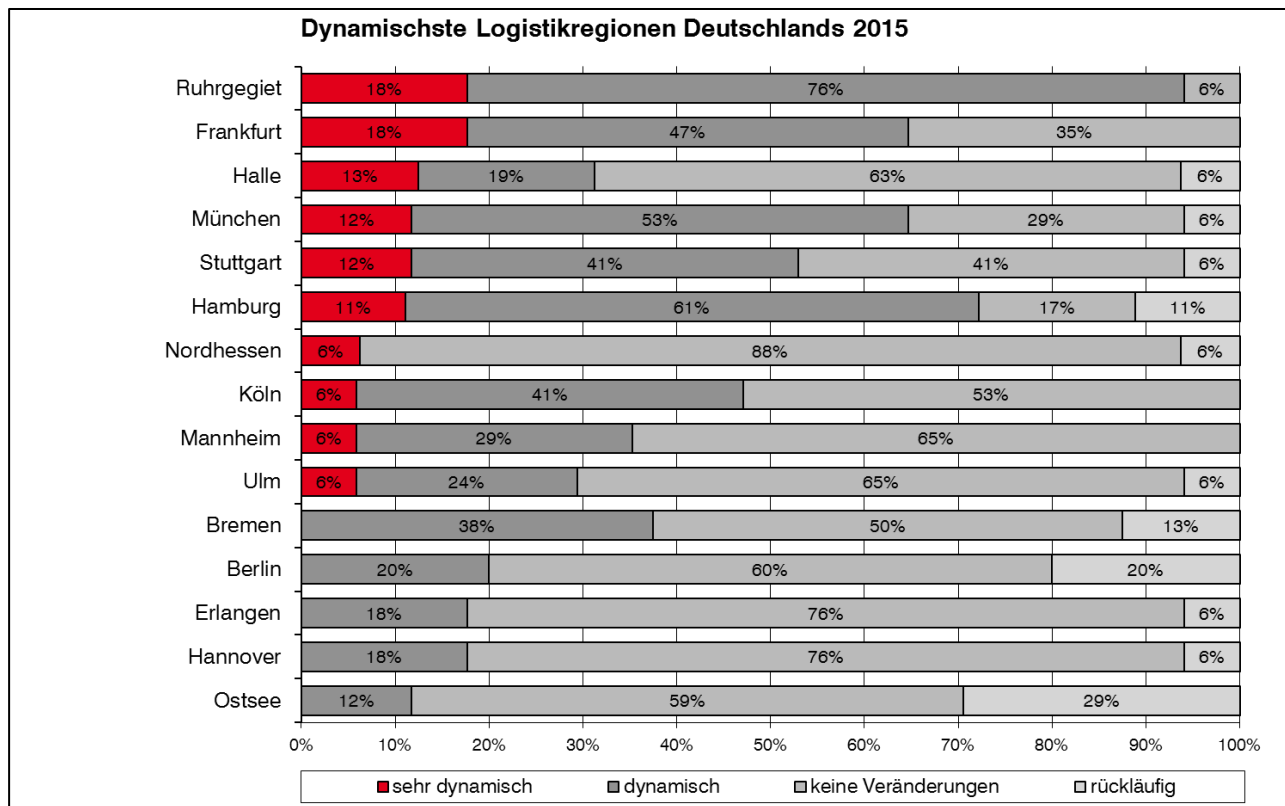


Abbildung 8:
Logistikregionen Deutschland

Wie schon im vergangenen Jahr ist das Ruhrgebiet 2015 beim Standortranking des SCI/Logistikbarometers wieder der dynamischste Logistikstandort in Deutschland. Insgesamt ist die Einschätzung zur Dynamik der meisten Standorte in diesem Jahr wieder gestiegen, obwohl zunehmend von infrastrukturellen Problemen in ganz Deutschland berichtet wird.

Das hohe Endkundenpotenzial, die zentrale Lage und die starke industrielle Basis lassen das Ruhrgebiet auch in diesem Jahr wieder im Ranking ganz vorne landen. So konnte die Region weiterhin mit aktuellen Ansiedlungen z.B. von Hellweg (Baumärkte) in Hamm oder ID Logistics in Dortmund – um nur wenige Beispiele zu nennen - punkten. Aber auch der Duisburger Hafen trägt mit seinem stetigen Wachstum zu dem besonders guten Image der Region bei. Den zweiten Platz belegt in diesem Jahr Frankfurt (2014: Platz 4) gefolgt von Halle (2014: Platz 6). Beide Regionen dürften von ihren Flughäfen als wichtigem Standortfaktor für Luftfracht profitieren.

Hamburg landet in diesem Jahr wieder im Mittelfeld des Rankings (Platz 6). Hier dürften sicher auch infrastrukturelle Probleme des Standortes eine Rolle spielen – aber auch die weiter abnehmende Flächenverfügbarkeit wird für diese Entwicklung von Bedeutung sein. Stark sind in diesem Jahr erneut die süddeutschen Regionen Stuttgart und München auf den Plätzen vier und fünf. Hier ist die starke industrielle Basis der Standorte einer der Treiber der logistischen Entwicklung.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine leicht abweichende Platzierung als im Vorjahr, was die aufmerksame Beobachtung und Bewertung einzelner Entwicklungen an den Standorten durch die Logistik zeigt, ebenso dass sich Standorte nicht auf einmalig erreichten Ergebnissen und ihrem Image „ausruhen“ können.

Rotterdam verliert Vorsprung aber bleibt dynamischste Logistikregion Europas

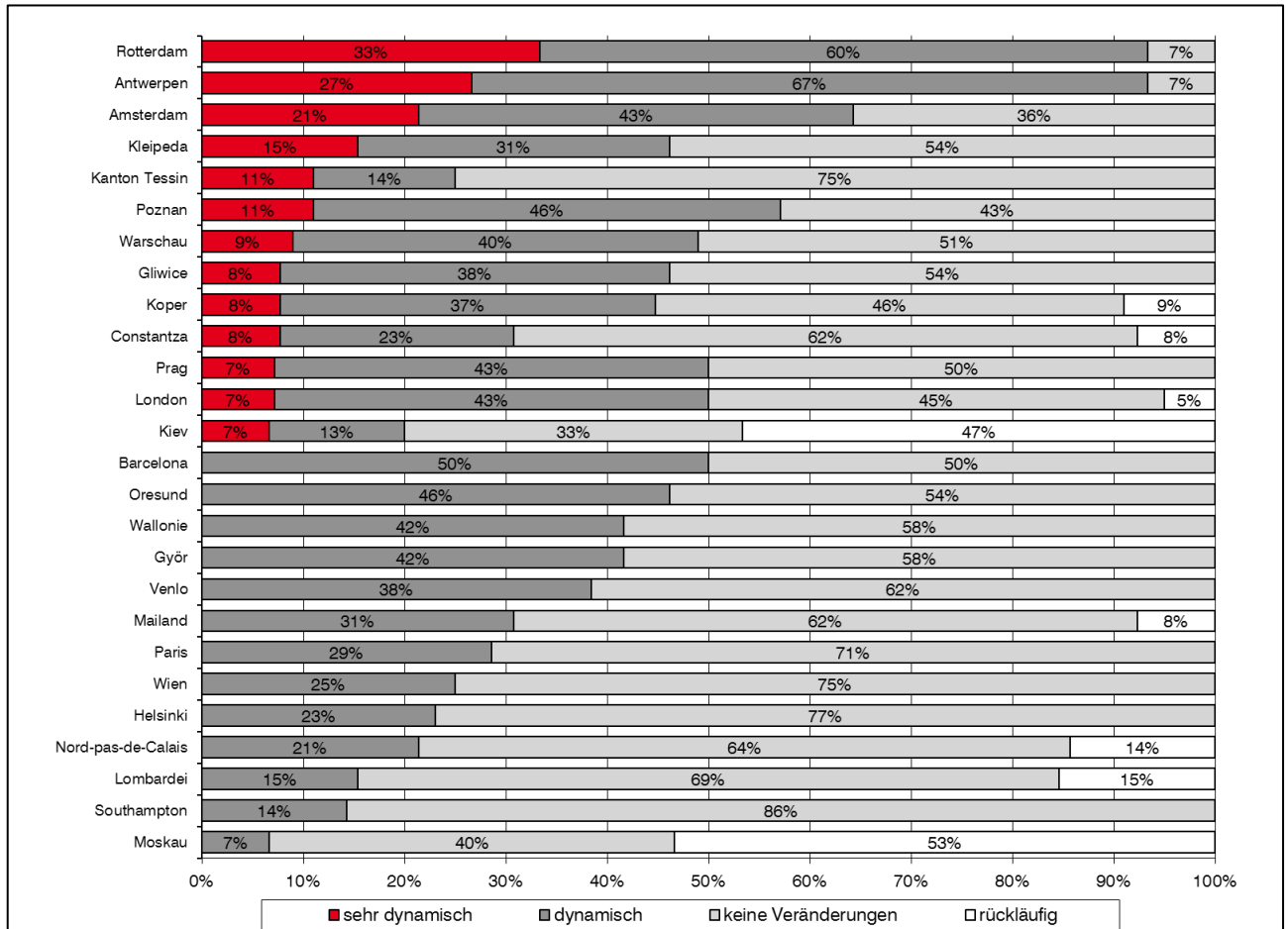


Abbildung 9:
Europäische Logistikregionen

Bei der Bewertung der Dynamik der europäischen Top-Logistikstandorte fällt die Einschätzung der Befragten in diesem Jahr sehr differenziert aus. Die schon „traditionell“ starken Standorte im Benelux-Raum können sich in diesem Jahr weiter an der Spitze festsetzen. Dabei hat Rotterdam jedoch erkennbar an Vorsprung verloren. Waren es im Vorjahr noch 53 % der Logistiker, die Rotterdam als „sehr dynamisch“ bewerten, ist der Anteil in diesem Jahr auf 33 % gesunken. Dennoch dürften sich die Ausbauten rund um die zweite Maas-Ebene in Rotterdam weiterhin positiv auf das Bild bei den deutschen Logistikern auswirken.

Die Ukraine-Krise und Sanktionen scheinen sich weiterhin hemmend auf die Dynamik von Moskau und Kiev auszuwirken. So sind es 53 % bzw. 47 % der Logistiker die in diesen Logistikregionen eine rückläufige Entwicklung sehen. Gut stehen dagegen viele Standorte in den mittel- und osteuropäischen Staaten der EU da. So konnten sich Kleipeda, Poznan und Warschau auf den oberen Drittel des Rankings halten.

Die Großstädte Paris und London bleiben weiterhin im Mittelfeld des Rankings. Traditionelle Logistikregionen in Südeuropa scheinen weiterhin im Bild der deutschen Logistiker nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Deutschland auch mittelfristig ein dynamischer Standort

Im direkten Vergleich zwischen deutschen und europäischen Logistikstandorten liegt der beste deutsche Standort (Ruhrgebiet) nur noch auf dem vierten Platz (2014: Platz 3). Allerdings kann auch Frankfurt in die Spitzengruppe aufsteigen. Für den gesamten deutschen Raum als Logistikstandort gehen 63 % der Befragten von einer dynamischen Entwicklung (2014: 72 %) aus. Weitere 21 % gehen sogar von einer sehr dynamischen Entwicklung im Vergleich zum europäischen Ausland aus (2014: 8 %). Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um das aktuell stabile Geschäftsklima auch in den kommenden Jahren aufrecht zu erhalten.

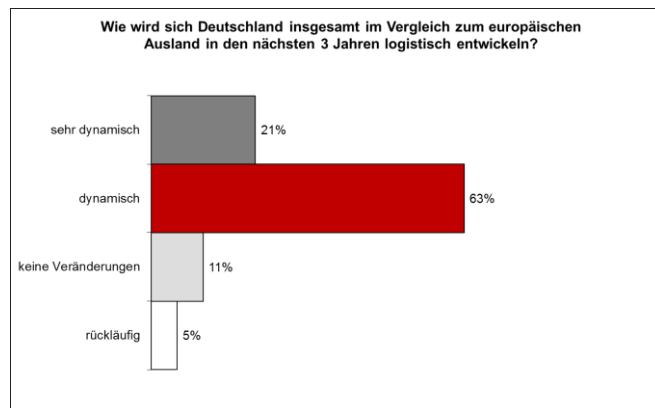


Abbildung 10:
Vergleich Logistikregionen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de